

# AUGENBLICK

KULTURWERKSTATT  
KAUFBEUREN

GANGHOFER STR. 6  
87600 KAUFBEUREN

08341 - 81848

ZEITUNG DER KULTURWERKSTATT  
UND DES FOERDERVEREINS

WWW.KULTURWERKSTATT.EU

DEZEMBER 2009



## VIRUSALARM !!

„Also ich lass mich ja impfen!“ -

Eisig weht der Wind den rosa Schal über das feuchte Kopfsteinpflaster in Richtung Rathaus. Ein kleiner Mann bückt sich um ihn aufzuheben, doch dann muss er niesen und braucht sein Schnupfenspray...

Leider keine Hand frei... Es ist, als hätte sein kleiner Nieser (immerhin bei einer Tröpfcheninfektion mit einer Reichweite von bis zu 3 Metern und einer Spitzengeschwindigkeit von fast 450 km/h!) ihren Schal zum Tanz aufgefordert. Mit einer gekonnten Drehung, wie aus einem Tanzkurs, schraubt sich der kleine Nieser mit dem rosa Schal weiter hinauf.

Als hätte Mutter Holunder selbst Hustentee und Wärmflasche bereitgestellt, so wickelt sich jetzt, wie von Geisterhand, um den spärlich bekleideten Herrn Neptun der rosa Schal! Erst um seine Lenden, um sich dann (noch ein Nieser!) zärtlich um den Hals des bärtigen Steinmannes zu schlingen.

Ein Fotograf der Allgäuer Zeitung, der gerade die Umfrage „Kann Schweinegrippe auch fliegen, wenn sie zur Vogelgrippe mutiert ist?“ betreut, eilt herbei, um dieses Bild festzuhalten.

Ja, so sieht unsere Stadt vielleicht 2010 aus, wenn die Krise auch im Allgäu aufschlägt. Untenrum schon nichts mehr anzuziehen und um den Hals den leuchtend rosa Schal der Unbekümmertheit, noch ein wenig heiß im Kopf von der Schweinegrippe.

Alle sehen sie nun hoch zum Herrscher des Meeres und der Wassertröpfchen. „Schweine können fliegen?“ fragt ein junger Herr nach und der Redakteur von der Allgäuer Zeitung schüttelt den Kopf. „Also in Kaufbeuren jedenfalls nicht!“ und er fügt spöttisch hinzu, weil er aus Augsburg kommt und schon deswegen die Kaufbeurer nicht leiden mag: „Die können ja nicht mal die Partykuh fliegen lassen!“

Also von Party kann hier auf dem Wochenmarkt nicht die Rede sein. In zwei Wochen startet hier der Weihnachtszauber und die Frau, jetzt ohne rosa Schal, überlegt wie wohl Herr Neptun in mitten des „welt-universumsgrößten“, echten Adventskranzes aussehen würde.

Oder hat sie zu laut gedacht? – Denn jetzt hebt der AZ-Redakteur seinen schütterten, speckigen Kopf und weist seinen Fotografen an: „Das wird der größte Aufhänger zur Adventszeit! Die DPA wird dein Bild und meinen Artikel in die ganze Welt befördern!“

Kaufbeuren - Stadt im Allgäu - besitzt seit Donnerstag nicht nur den größten Adventskranz, das größte Hexenhäuschen, den größten Adventskalender sondern auch das größte SCHWEINEGRIPPEDENKMAL der Welt!

Alle stehen da und starren stumm auf den rosa Schal, der kleine Mann mit dem Nasenspray hat sich heimlich aus dem Staub gemacht und will nicht verantwortlich sein für diesen Auflauf, schon gar nicht für die Schweinegrippe.

Ein Adventskalender in der Plastiktüte ist schon ganz wellig geworden, denn es hat angefangen zu nieseln. Nur in Kaufbeuren scheint dieser Donnerstag besonders trostlos. Schweinegrippe hin oder her, Desinfektionsspray und Meidung von Massenansammlungen, Einnahme von Vitamin C und viel Lüften... was kann unsere Depressionspandemie lindern? Steigen wir nicht alle auf den Schweinegrippengaul und lassen uns davontragen in Beschwichtigungen und Ausreden... HMMMM ACHTUUUUNG ACHHHHTUUUNG DUUU-URCHSAAAGE!

„Wegen des Virus konnten wir leider nicht... wegen des Virus sieht es in der Wirtschaft sehr schlecht aus! Wegen des Virus müssen wir heute und morgen und überhaupt immer...!“

Das ist überhaupt DIE IDEE: „Wegen des Virus muss die Stadt Kürzungen vornehmen, können gewünschte Planungen nicht durchgeführt und realisiert werden!“ Überhaupt reicht es doch, wenn man die Bedrohung jetzt nicht mehr H1N1, oder Schweinegrippe, Influenza, Eichhörnchengrippe oder Weihnachtseinkaufswahn nennen muss. Wir nennen das Zeug einfach „DEN VIRUS“.

Das ist griffig und lässt sich klasse für alle wunderbar verständlich, medienwirksam vermitteln und verwursten und noch monatelang einsetzen!

Endlich ist in dieser Stadt, in diesem Land keiner mehr für das verantwortlich, was er gestern gesagt hat, denn der VIRUS hat ja wieder einmal rücksichtslos zugeschlagen – Leider!

Was mir leider nur nicht einleuchtet, dass immer nur die schlechten Dinge sich so flott vermehren wie ein Virus. Wo bleibt der Virus „Ich-nehm-mir-mal-mehr-Zeit-für-mich-und-meine-Freunde-und-Familie-und-merke-dass-ich-gar-nicht-wie-blöd-Geschenke-einkaufen-muss?“

Wo bleibt der Virus: „Ich-bin-so-stolz-auf-meine-Stadt-und-was-hier-einzelne-Leute-für-Andere-leisten“ oder habt Ihr den beim letzten Candel-Light-Shopping angetroffen?

Schade! Bei uns im Theater findet der sich auch nur selten. Nur zu schade! Sollte mal jemand diesen finden, bringt ihn zu uns! Unser Haustechniker wird versuchen ihn zu vermehren. Aber nur dann, wenn es ihn noch gibt, unseren Techniker, und er noch nicht von all den „Miesmacher- und WegreduzierViren“ dahingerafft wurde! - „Gute Besserung Sebastian!“

He Leute aufgewacht, wir müssen wieder die Abwehr und den Einsatz für unsere Sache aktivieren und dürfen uns nicht runterziehen lassen von denen, die im Sessel der Ausreden immer kleiner werden.

Kampf den Viren, die uns Schlechtes wollen!

Wir lassen uns von ihnen nicht platt machen und kämpfen weiter für unsere gemeinsame Idee!

Was für wilde Gedanken von Zukunft und neuen Ideen?!? Schon lichtet sich der Himmel, der Nieselregen ist bei aller frostiger Auseinandersetzung zum Schneegeflirre geworden. Die Kristalle schillern und tanzen und da – ein zarter Hauch von „Hau ab!“ – Der rosa Schal sinkt wie in Zeitlupe zu Boden. Ein kleines Mädchen mit struppigem Hund hebt ihn lächelnd auf und bindet ihm eine rosa Schleife um den zotteligen Hals... Den beiden kann kein Virus was anhaben!

Frohe Weihnacht! – Verzieh Dich Virus!

(Thomas)

## BERNADA ALBAS HAUS

von Federico Garcia Lorca



Ein Haus – eingesperrte Gefühle und unterdrückte Sehnsüchte. Eifersüchtige Streitereien und unerfüllte Liebe im Hause Alba. Eine Mutter, gefangen in Konventionen und ihrer eigenen Welt, hält sie Alle gefangen ...

...„Ich mache die Augen zu, damit ich keine Sternschnuppen mehr sehe!“

Wer von den Schwestern lässt sich nicht einfangen? Wer fängt selbst zu seinen Gunsten ein? Wer versucht fest zu halten? Wer hält für immer fest? Wer?

(und dann löst sich ein Schuss...)

Der berühmte spanische Klassiker in einer mitreißenden Übertragung ins Jugendtheater.

Regie: Thomas Garmatsch, Simon Rösch

Empfohlen ab 14 Jahren

Premiere Samstag 16.01.2010 19.30 Uhr

Weitere Termine: Do. 21.01. 19.30 Uhr;  
Fr. 22.01. 19.30 Uhr; Sa. 23.01. 19.30 Uhr;  
So. 24.01. 19.30 Uhr; Do. 28.01. 19.30 Uhr;  
Fr. 29.01. 19.30 Uhr; Sa. 30.01. 19.30 Uhr.

## SCHLIMMES ENDE

von Philip Ardagh, Übersetzung  
Harry Rowohlt; Lesung mit Musik

Eddies Eltern leiden an einer komischen Krankheit: sie wellt ihre Haut an den Rändern und färbt sie gelb. Dazu riechen sie nach alten Wärmflaschen. Ihr Hausarzt wendet Methoden an, die den Unge- wöhnlichkeitsgrad der Krankheit noch übersteigen. Sie sollen den ganzen Tag im Bett liegen, zugedeckt mit Papiertüten, und dürfen das Bett nur dreimal pro Tag verlassen.



Also geben sie ihren Sohn zu seinem Onkel, der in einem Haus namens „Schlimmes Ende“ wohnt. Die Verrücktheit des Onkels wird aber noch von der seiner Frau – die Wahnsinnige Tante Maud – übertroffen. Wird Eddie am Ende heil zu seinen Eltern zurückkehren...?

Die Geschichte um Eddie Davies und seinen wahnsinnigen Verwandten wurde 2003 mit dem Deutschen Literaturpreis ausgezeichnet.

Es lesen: Thomas Garmatsch und Martina Quante von der Kulturwerkstatt

Musik: das „Literatour-Team“ Astrid Bauer (Flöte) und Tiny Schmauch (Kontrabass)

Empfohlen ab 14 Jahren

einzig (!) Termin: Do. 07.02.2010 17.00 Uhr

Hallo Kulturwerkstatt,

mein Name ist Julian! Ich bin der neue Praktikant der Fachoberschule Kaufbeuren und mache im ersten Halbjahr von September 2009 bis Februar 2010 mein Praktikum in der Kulturwerkstatt. Ich besuche den sozialen Zweig der Fachoberschule im zweiwöchigen Wechsel zwischen Schule und Arbeitsplatz. Am besten gefällt mir, das Mitteilen von Gruppen, aber auch andere Arbeiten, die in der Kulturwerkstatt erledigt werden müssen. Da ich lieber länger schlafe, finde ich es sehr gut, dass die Kulturwerkstatt erst ab 9.00 Uhr in der Früh öffnet. Ich freue mich, hier arbeiten zu können, weil das Theaterspielen schon immer mein Interesse geweckt hat. Trotz manchmal anstrengender Arbeiten, freue ich mich auf jeden Arbeitstag. Liebe Grüße und bis bald im großen blauen Haus,

Julian Müller

## KAUFBEURER STADTGESCHICHTEN

Ein Buch für die ganze Familie.

Ein Buch, das man von 2 Seiten lesen kann.

Ein Buch, das Dich entführt in sagenhafte Welten.

Entdecke die Märzenburgsage und lass Dir ganz genau erzählen, wie es damals so zuzug, als der Kaiser die Stadt besuchte.

„Und wenn Du ganz genau hinhörst, dann kannst du sie alle sprechen hören, die Türme der Altstadt...“, sagt Frau Maierhof

„Alles Einbildung!“ ruft Herr Wiedemann, obwohl er denkt: „An der Geschichte mit der Märzenburg ist schon was dran.“

Ihn interessiert aber mehr der alte Friedhof um die St. Martinskirche, Grabsteine, alte Gemäuer...

„Ja und den SCHLORGGER UND KETTENRASSLER bitte nicht vergessen...“ säuselt Frau Maierhof.

Und genau das ist das Tolle an diesem wunderschön gezeichneten Kaufbeurer Stadtgeschichten. Frau Maierhof und Herr Wiedemann haben ihre ganz eigene Sicht auf die immer noch lebendige Geschichte der Stadt und so kommen weder die Historie noch die Legenden zu kurz.

Lass Dich mitnehmen auf einen spannenden, abenteuerlichen Stadtrundgang, voller Geschichten, Fotos und außergewöhnlichen Illustrationen.

Idee, Grafik und Text: Thomas Garmatsch  
Fotografie: Christoph Jorda  
Layout: Ralf Einfeldt

Wir können es kaum erwarten!

(Martina und Britta)

Erscheinungsdatum: März 2010



Eine Einrichtung des  
Stadjugendring Kaufbeuren



